

DIGITALE DEKADE:

Der österreichische Weg



Inhalt

→	ZIELE DER DIGITALEN DEKADE	03
→	STRATEGISCHER RAHMEN IN ÖSTERREICH	05
→	ZIELPFADE	11



Ziele der Digitalen Dekade

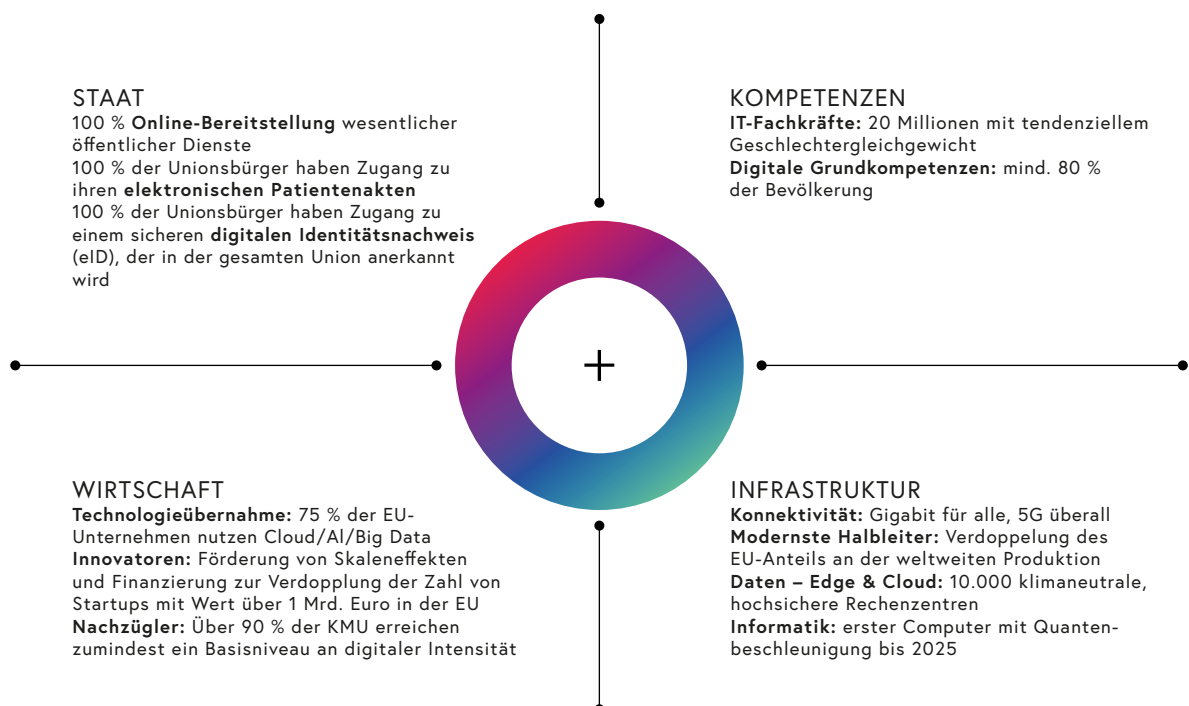
Ziele der Digitalen Dekade

→ Mit der Initiative der „Digitalen Dekade“ will die Europäische Union die digitale Transformation in ganz Europa beschleunigen. Zentrale Ziele sind

- eine digital qualifizierte Bevölkerung und hochqualifizierte digitale Fachkräfte
- sichere und nachhaltige digitale Infrastrukturen
- erfolgreiche digitale Transformation von Unternehmen und
- die Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen.

Mit dem „Digitalen Kompass“ hat die Europäische Union den „Weg in die Digitale Dekade“ aufgezeigt. Der Kompass umfasst zusätzlich zu den großen Zielsetzungen auch konkrete Ziele („Digitalziele“) in den einzelnen Handlungsfeldern sowie einen Mechanismus für strukturierte Zusammenarbeit und Monitoring.

Österreich setzt die Ziele der Digitalen Dekade auf Basis des Digitalen Kompass strategisch fundiert um und hat für alle Bereiche Zielpfade und Leitmaßnahmen entwickelt.





Strategischer Rahmen in Österreich

2

Strategischer Rahmen in Österreich

Österreich gestaltet die digitale Transformation und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen auf Basis umfassender strategischer Grundlagen, die in partizipativen Experten- und Stakholder-Prozessen entwickelt wurden. Die Strategien beziehen sich sowohl auf Querschnittsmaterien der Digitalisierung, als auch auf spezifische Bereiche. Für die Umsetzung der Digitalen Dekade in Österreich relevant sind vor allem nachfolgende Strategien.

→ **Digital Austria Act:** Als digitales Arbeitsprogramm der Bundesregierung umfasst der Digital Austria Act insgesamt 36 Digitalisierungsgrundsätze und konkrete 117 Maßnahmen, um die Digitalisierung in Österreich neu zu gestalten. Die Schwerpunkte des Digital Austria Act sind ressortübergreifend und betreffen alle Mitglieder der Bundesregierung. Ein Schwerpunkt ist dem „Smart Government der Zukunft“ gewidmet. Ziel ist es, einen einfachen und mobilen Zugang zu allen Verwaltungsservices des Bundes zu ermöglichen. Alle Anwendungen und Dienste des Bundes sollen laut Digital Austria Act so gestaltet werden, dass die Benutzerfreundlichkeit und das „nutzerzentrierte Design“ Priorität haben. Mittelfristig sollen alle Applikationen und Services der Verwaltung – soweit sinnvoll und technisch möglich – auch optimal für die Nutzung auf mobilen Endgeräten gestaltet sein. Dazu werden in folgenden Bereichen Schwerpunkte gesetzt

- Smart-Government der Zukunft
- Digitale Konnektivität
- Cyber Security und Cyber Defense
- Digitale Transformation der Wirtschaft
- Digitalisierung für den Klimaschutz
- Digitale Innovation
- Digitales Gesundheitswesen
- Digitale Kompetenz
- Digitale Medien, Kunst und Kultur
- Digitale Universitäten und Hochschulen
- Technologiefolgenabschätzung

Ein wichtiger Aspekt ist der sogenannte „Digi-Check“, der bei der Begutachtung von Gesetzen prüft, ob diese für die Digitalisierung geeignet sind. Ein Schwerpunkt liegt auch auf der Weiterentwicklung des Digitalen Amtes zu einem Smart-Government, das einen einfachen und mobilen Zugang zu allen Verwaltungsservices des Bundes ermöglicht.

- **Digitaler Aktionsplan:** Österreichs Vision für ein „Digitales Österreich 2040-2050“ im Sinn des Leitbilds einer digitalen Verantwortungsgesellschaft ist der Ausgangspunkt für Österreichs gesamtstrategische Konzeption. Diese Vision bildet gemeinsam mit den entwickelten Grundsätzen und Leitlinien den Rahmen für unterschiedliche sektorale Digitalisierungsstrategien im Rahmen des Digitalen Aktionsplan Österreich.
- **E-Government-Strategie Österreich:** Über 80 Vertreter:innen von Bund, Ländern, Städten und Gemeinden haben gemeinsam die E-Government-Strategie erarbeitet. Sie dient der Ausrichtung und Weiterentwicklung der österreichischen Verwaltung mit dem Ziel einer einheitlichen, vernetzten und abgestimmten Vorgehensweise im E-Government. Im Mittelpunkt stehen die Wirkungsfelder Bürger:innen und Unternehmen. Aufbauend auf einer Gesamtvision wurden für die Wirkungsfelder detailliertere Visionen samt Initiativen erarbeitet, darunter die smarte Vernetzung von Serviceportalen. So sollen alle Anwendungen, insbesondere Registerabfragen, über den Portalverbund verfügbar gemacht werden.
- **Strategie Digitale Kompetenzen:** Die Strategie „Digitale Kompetenzen Österreich“ wurde im Rahmen der der Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich entwickelt. Sie wurde in einem bundesweiten Dialogprozess mit mehr als 500 Expert:innen und Stakeholdern aus 80 Institutionen erarbeitet und schafft die Grundlagen für die gezielte Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen in Österreich. Die Strategie umfasst ein Kompetenzpaket mit konkreten Maßnahmen, darunter u.a. ein Workshop-Programm „Digital überall“ für Basiskompetenzen in jeder Gemeinde in Österreich.

- **KI-Strategie:** Die Bundesregierung hat am 14. September 2021 ihre Strategie für Künstliche Intelligenz (KI) veröffentlicht. Damit werden die Rahmenbedingungen für eine wohlstandfördernde und verantwortungsvolle Nutzung von KI in allen Lebensbereichen festgelegt. KI soll in Österreich auf Basis europäischer Grundwerte, unter Achtung der Privatsphäre und des Gleichheitsgrundsatzes zum möglichst großen Wohle aller eingesetzt werden. KI soll ihren Beitrag zur Positionierung Österreichs als Forschungs- und Innovationsstandort sowie als wettbewerbsfähiger Technologie- und Industriestandort leisten. Dazu soll KI auf breiter Basis auch von Österreichs Klein- und Mittelbetrieben sowie in der Verwaltung eingesetzt werden. Um die strategischen Ziele der KI-Strategie zu erreichen, wurden 13 Handlungsfelder für eine vertrauenswürdige KI und ein KI-Ökosystem definiert. Die darin angeführten 64 (horizontalen) Maßnahmen helfen Österreich dabei, optimale und agile Rahmenbedingungen für einen auf das Gemeinwohl ausgerichteten und menschenzentrierten Einsatz von KI zu schaffen und die Zukunft der KI und deren Nutzung in Österreich mitzugestalten. Zusätzlich wurden in 13 konkreten Anwendungsfeldern weitere 27 Maßnahmen vorgeschlagen.
- **5G-Strategie:** Ziel der 5G-Strategie ist es, durch optimierte Rahmenbedingungen die Einführung der 5G-Mobilfunktechnologie in Österreich zu beschleunigen.
- **Österreichische Strategie für Cybersicherheit (ÖSCS):** Digitalisierung und Cybersicherheit sind eng miteinander verwoben, Chancen und ebenso Risiken liegen nahe beieinander. Dies adressierend, bildet die Österreichische Strategie für Cybersicherheit (ÖSCS) aus dem Jahr 2021 das strategische Rahmenwerk sowohl zur Steigerung der digitalen Widerstandsfähigkeit Österreichs als auch der Gewährleistung von Cybersicherheit in der digitalen Welt insgesamt. Sie unterstützt somit die die Grundvoraussetzungen für eine sichere und wertschöpfende Digitalisierung zu schaffen. Die in der Strategie definierten Hauptentwicklungslinien sind die dezentrale Ressourcenallokation, nachhaltige Fähigkeitsentwicklung, sowie das Wählen eines sowohl kooperativen, gesamtstaatlichen als auch internationalen Ansatzes. Bewährte Strukturen wie der Operative Koordinierungsstruktur (OpKoord), der Innere Kreis der Operativen Koordinierungsstruktur (IKDOK),

die Cyber Sicherheit Steuerungsgruppe (CSS) und die Cyber Sicherheit Plattform (CSP) werden durch die Strategie gestärkt und weiterentwickelt um somit einerseits ein sicheres Umfeld zu schaffen und andererseits bei krisenhaften Entwicklungen im Cyberraum effektiv und effizient agieren zu können. Bei Maßnahmen im Rahmen der Digitalisierung ist immer auch die Dimension Cybersicherheit mit zu beurteilen.

- **Open Source Software:** Eine strategische Leitlinie in Österreich ist die Unterstützung des Einsatzes von Open Source Software, da dies zur Sicherung der digitalen Souveränität Österreich und der Union auf offene Weise (Art. 3 Abs. 1 Punkt c) einen wesentlichen Beitrag liefern kann. Aufgrund der Eigenschaften bietet Open Source Software die Chance technologische Weiterentwicklungen in der EU mit geringeren Abhängigkeiten durchzuführen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft zu stärken. Die Offenheit und freie Verfügbarkeit des Quellcodes können auch die IT-Sicherheit, die Interoperabilität, die Zusammenarbeit im Forschungsbereich und die Resilienz der Wertschöpfungsketten verbessert werden. Im durch die Bundesregierung beschlossenen „Digital Austria Act“ ist Open Source Software ein Baustein für das Smart Government der Zukunft. Die Bedeutung von Open Source Software wurde auch im parlamentarischen Ausschuss „Forschung, Innovation und Digitalisierung“ behandelt und mündete in einen Beschluss „Stärkung der digitalen Souveränität durch flexibleren und vermehrten Einsatz von Open-Source-Produkten“ im Nationalrates am 7. Juli 2023. Um Synergien auf europäischer Ebene zu nutzen, wurde die Zusammenarbeit mit Deutschland verstärkt. Am 14. Juni wurde die gemeinsame Absichtserklärung „Stärkung der Digitalen Souveränität und gemeinsamen Erarbeitung des Souveränen Arbeitsplatzes“ zwischen Österreich und Deutschland unterzeichnet. Auf der Ebene der Bundesverwaltung wurde durch die „Chief Digital Officer Task Force“ eine Arbeitsgruppe „Open Source Software“ gegründet, um diesbezügliche Aktivitäten zu koordinieren.

- **FTI-Strategie 2030 der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation mit Bezug zu Digitalisierung:** Die FTI-Strategie 2030 beruht auf einem klaren Bekenntnis zur Effizienz und Output Steigerung im System. Die Arbeiten an der FTI-Strategie 2030 basieren maßgeblich auf der detaillierten Analyse „OECD Reviews of Innovation Policy: Austria 2018“. Das Konzept der Smart Specialisation der Europäischen Kommission wurde für die Entwicklung der FTI-Strategie 2030 ebenfalls als Referenzrahmen genutzt. Darüber hinaus lagen Querschnittsthemen (Sustainable Development Goals, Digitalisierung, Stärkung von Gleichstellung in FTI, Responsible Science, Open Science und Open Innovation) sowie erste Ankerpunkte der Exzellenzinitiative, der Standortstrategie und der Technologieoffensive der Ausarbeitung der Strategie zu Grunde.



A close-up photograph of a person's hand holding a dark smartphone, positioned near a payment terminal. The terminal features a contactless payment symbol (four curved lines) and a stylized logo. The background is blurred, showing a person in a dark suit and white shirt. Two horizontal bars, one purple and one red, are overlaid on the upper right portion of the image.

3

Zielpfade

Zielpfade

Zur Verwirklichung der Digitalziele der EU hat Österreich konkrete Zielpfade ausgearbeitet. Die nachstehende Übersicht über die nationalen Zielpfade adressiert auch den bisherigen Umsetzungsstatus und ausgewählte Leitmaßnahmen¹.

Zielpfad eSkills

- **EU-Ziel: 80 % aller Personen im Alter von 16-74 Jahren mit Grundkompetenzen und 20 Mio IKT-Fachkräfte EU-weit bis 2030**

In Österreich liegt der Anteil der Personen mit digitalen Grundkompetenzen bei 63%. Bis 2026 soll der Anteil auf 70% und bis 2030 auf 100% gesteigert werden. Insgesamt waren im Jahr 2022 220.700 IKT-Fachkräfte in Österreich beschäftigt. Im Vergleich zu 2017 ist das ein Plus von 32.900 Fachkräften bzw. eine Steigerung um 17,5%. Im Zeitverlauf zeigt sich eine tendenziell positive Entwicklung, was den Anteil der IKT-Fachkräfte an der Gesamtbeschäftigung, den Anteil weiblicher IKT-Fachkräfte und den Anteil an IKT-Absolvent:innen betrifft.

- **Leitmaßnahmen:**
Digitale Kompetenzoffensive für Österreich die ressortübergreifend aufgesetzt ist (BMF, BMAW, BMBWF, BMKÖS)
Österreichweites Workshopprogramm „Digital Überall“ zur Steigerung von Basiskompetenzen und „Digital Überall Plus“ als Aufbauprogramm über Erwachsenenbildungsorganisationen
Maßnahmepaket zur Steigerung von IT-Experts
Österreichweite Einführung eines nationalen Referenzrahmens für Digitale Kompetenzen zur Standardisierung

¹ Eine ausführliche Darstellung aller Maßnahmen findet sich im „Nationalen strategischen Fahrplan für die digitale Dekade“: www.digitalaustria.gv.at

Zielpfad Konnektivität

→ EU-Ziel: 100% Konnektivität bis 2030

Österreichische Ziele bis Ende 2030 sind eine nahezu flächendeckende Outdoor-Verfügbarkeit mit 5G und eine nahezu flächendeckende Verfügbarkeit mit Gigabit-fähigen Zugangsnetzen. Im Gigabit-Bereich liegt die Abdeckung in Österreich derzeit bei 55 %, bei 5G bei 92 %.

Die Entwicklung wird in erster Linie durch den privatwirtschaftlichen Ausbau der Telekombetreiber vorangetrieben. Im Rahmen der Breitbandinitiativen des Bundes erfolgt darüber hinaus der Ausbau auch in den von Marktversagen betroffenen Gebieten.

Leitmaßnahmen:

Initiative Breitband Austria 2030

Versorgungsaufgaben im Rahmen der Multibandauktion

Zielpfad Halbleiter

→ EU-Ziel: mind. 20 % der weltweiten Produktion bis 2030 in der EU

Österreich verfügt über eine ungewöhnlich hohe Dichte an international agierenden und forschungsintensiven Unternehmen, die entlang der Wertschöpfungskette der Halbleiter-, Zuliefer- und Anwenderindustrie tätig sind und sich durch hohe Wirtschaftsleistung auszeichnen. Von 2024 bis 2031 werden knapp drei Milliarden Euro investiert, um mehr als sieben Milliarden Euro an Investitionen auszulösen. Forschung und neue Investitionen der Halbleiter-Unternehmen werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Österreich unterstützt. Österreich soll zu einem der führenden Chip-Standorte der Welt werden.

Leitmaßnahmen:

Investition von drei Milliarden Euro bis 2031

Zielpfad Randknoten

→ EU-Ziel: mind. 10.000 Randknoten bis 2030

Aktuell gibt es keine Erhebungen über die Anzahl bestehender Randknoten in Österreich. Die Implementierung und Forcierung von Randknoten in Kommunikationsnetzen soll auch auf regulatorischem Weg gefördert werden.

Leitmaßnahmen:

Einführung von 5G, Widmung des Frequenzspektrums bei 26 GHz und Definition der technischen Parameter in der Frequenznutzungsverordnung

Zielpfad Quanteninformatik

→ EU-Ziel: erster Quantencomputer in der EU bis 2025

Österreichs Anliegen ist es, in Übereinstimmung mit den forschungs-, technologie- und innovationspolitischen Zielen der österreichischen Bundesregierung eine Stimulierung der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeit auf dem Gebiet der Quantenforschung und -technologie zu erreichen. Dies gilt sowohl für die Erforschung der Grundlagen als auch für die Entwicklung praxisnaher Anwendungen. Relevante Bereiche sind dabei vor allem Quantenkommunikation, Quantensensorik, Quantenmetrologie, Quantensimulation, Quantencomputing und Quanteninformation.

Leitmaßnahmen:

Förderinitiative Quantum Austria



Zielpfad Cloud Computing

- **EU-Ziel: mind 75 % der Unternehmen haben Cloud, Big Data und/oder KI eingeführt**

In Österreich nutzen 29 % der Unternehmen Cloud-Dienste (DESI 2023). Die Nutzung von Big Data und Cloud-Diensten liegt in österreichischen Unternehmen unter dem EU-Durchschnitt. Österreich will den Einsatz von Cloud Computing insbesondere in KMU weiter unterstützen.

Leitmaßnahmen:

Ö-Cloud-Initiative

Gaia-X-Hub AT

Zielpfad Big Data

- **EU-Ziel: mind 75 % der Unternehmen haben Cloud, Big Data und/oder KI eingeführt**

Derzeit nutzen 9 % der österreichischen Unternehmen die Massendatenverarbeitung bzw. Big Data (DESI 2023). Um insbesondere KMU bei ihrer digitalen Transformation zu unterstützen, fördert die Regierung den direkten Zugang der Betriebe zu Partnern aus Forschung und Wirtschaft auch zum Thema Big Data.

Leitmaßnahmen:

Digital Innovation Hubs

Digital European Innovation Hubs

Zielpfad Künstliche Intelligenz

- **EU-Ziel: mind 75 % der Unternehmen haben Cloud, Big Data und/oder KI eingeführt**

Bisher nützen nur 9 % der heimischen Unternehmen KI-Anwendungen (DESI 2023). Um insbesondere KMU bei ihrer digitalen Transformation zu unterstützen, erleichtert die Regierung den direkten Zugang der Betriebe zu Partnern aus Forschung und Wirtschaft auch zum Thema KI.

Leitmaßnahmen:

KI-Servicestelle

KI-Marktplatz

Digital Innovation Hubs

Digital European Innovation Hubs

Zielpfad grundlegende digitale Intensität von KMU

- **EU-Ziel: mehr als 90 % der KMU der Union erreichen zumindest grundlegende digitale Intensität**

Mit zwei Dritteln der KMU, die zumindest ein Grundniveau an digitaler Intensität erreichen (67% laut DESI 2023), ist Österreich vom Ziel der Digitalen Dekade deutlich entfernt und liegt leicht unter dem EU-Durchschnitt. Um die Produktivität in bestimmten Sektoren durch eine höhere digitale Intensität zu verbessern, unterstützt Österreich KMU gezielt bei der digitalen Transformation.

Leitmaßnahmen:

KMU.digital

Digital Innovation Hubs

Digital European Innovation Hubs

AMS-Qualifizierungsoffensive

Zielpfad Einhörner

- **EU-Ziel: Zahl der Einhörner mind. Verdoppeln**

Österreich zählte 2022 sechs „Einhörner“ (The 2022 European Unicorn & Soonicorn Report, i5invest). Bis zum Jahr 2024 soll die Anzahl der Startup-Gründungen in Österreich um mindestens 20 % zunehmen. Diese Maßnahme soll auch einen wesentlichen Beitrag für mehr Einhörner leisten. Ein weiteres Ziel ist die Schaffung einer neuen Kapitalgesellschaftsform, die besonders für innovative Startups und Gründungen in der Frühphase eine international wettbewerbsfähige Option bietet.

Leitmaßnahmen:

Flexible Kapitalgesellschaft

aws Gründungsfonds II

aws Startup Invest

Zielpfad Online-Bereitstellung für Bürger:innen

→ **EU-Ziel: 100 % Online-Bereitstellung wesentlicher öffentlicher Dienste**

Mit dem Bürgerserviceportal oesterreich.gv.at und der App Digitales Amt verfügt Österreich über attraktive zentrale Einstiegspunkte zu digitalen Services. Mit einer einzigen Anmeldung mittels ID Austria können eine Reihe von vorhandenen elektronischen Services der Verwaltung ohne eine weitere Anmeldung verwendet werden (Single Sign On). Bei der Online-Bereitstellung öffentlicher Dienste liegt Österreich bereits bei einem Anteil von 78% (DESI 2023). Eine für 2024 geplante Studie im Auftrag des BMF soll den weiteren Ausbau der Services in den nächsten Jahren unterstützen.

Leitmaßnahmen:

Ausbau digitaler Services



Zielpfad Online-Bereitstellung für Unternehmen

→ **EU-Ziel: 100 % Online-Bereitstellung wesentlicher öffentlicher Dienste**

Das Unternehmensserviceportal (USP) ist die zentrale Informations- und Service-Plattform der österreichischen Verwaltung für Unternehmen, um ihre behördlichen Aufgaben an nur einer zentralen Stelle online zu erledigen. Mit nur einer einmaligen Anmeldung für das USP eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten, Behördenwege ohne lange Wartezeiten und auf sicherem Wege online abzuwickeln. Bei der Online-Bereitstellung wesentlicher Dienste für Unternehmen erreicht Österreich bereits einen Anteil von 83% (DESI 2023).

Leitmaßnahmen:

Once only

e-Zustellung

Weiterentwicklung USP

Zielpfad elektronische Patientenakte

→ **EU-Ziel: 100 % der Unionsbürger haben Zugang zu ihren elektronischen Patientenakten**

Rund 97,5% der österreichischen Bevölkerung – das sind alle in Österreich gemeldeten und sozialversicherten Personen - haben bereits heute Zugang zur „Elektronischen Gesundheitsakte (ELGA)“. Ab 2024 werden auch alle in Österreich gemeldeten, aber nicht sozialversicherten Personen (ca. 200.000) - und somit rund 99,75% der Bevölkerung - Zugang zur ELGA haben. Mangels aufrechter Meldung in Österreich (ca. 20.000 Personen) werden auch nach 2024 rund 0,0022% der österreichischen Bevölkerung ohne ELGA-Zugang bleiben. Aufgrund des Opt-Out-Systems von ELGA ist das Digitalziel von 100% faktisch erreicht.

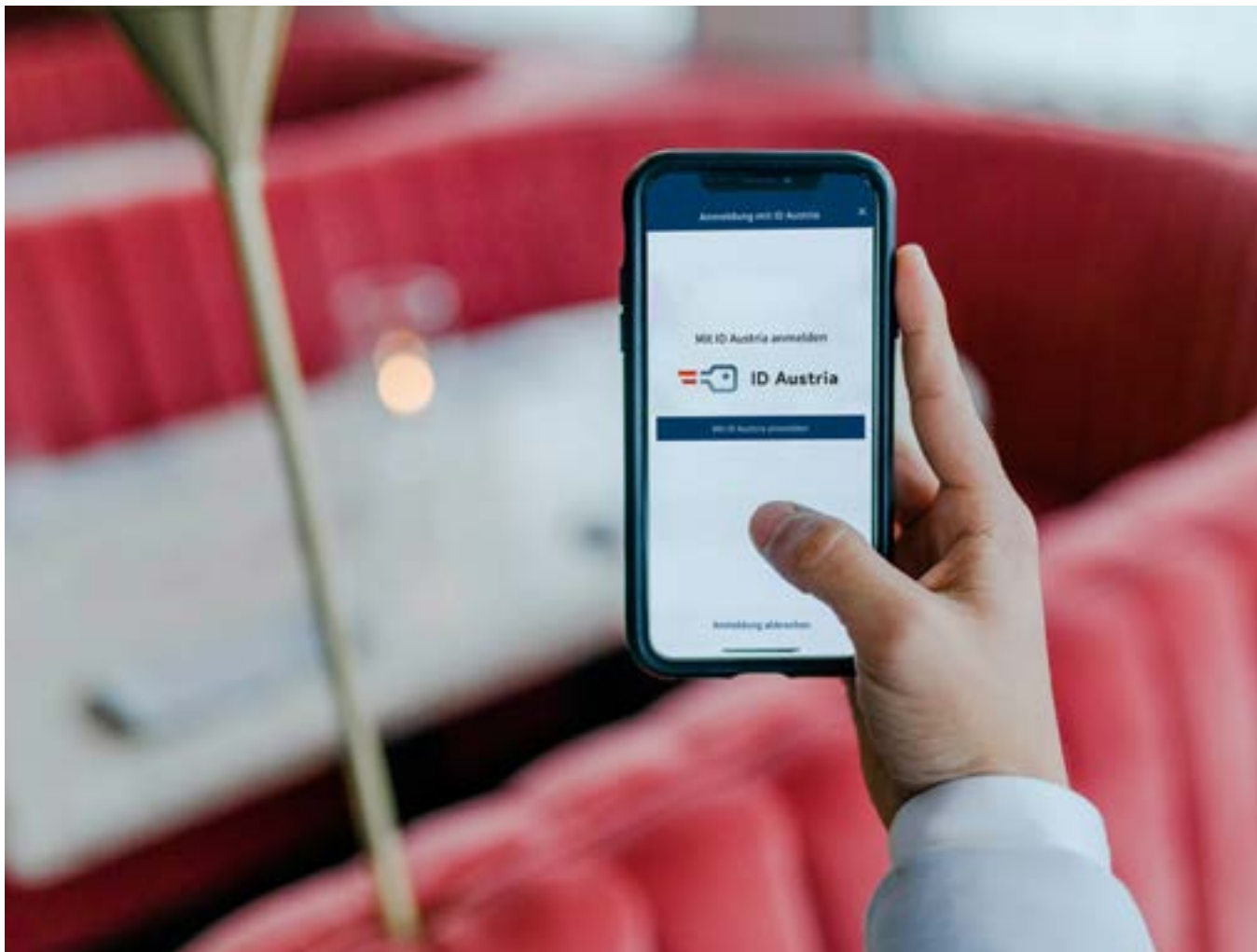
Leitmaßnahme:

Verfügbarkeit medizinischer Bilddaten für Bürger:innen in ELGA

Zielpfad E-ID

- **EU-Ziel: 100% der Unionsbürger haben Zugang zu einem sicheren digitalen Identitätsnachweis**

Bereits heute haben 100% der österreichischen Bürger:innen mit der ID Austria Zugang zu einem sicheren digitalen Identitätsnachweis, der in der gesamten Union anerkannt ist und die uneingeschränkte Kontrolle über Identitätstransaktionen und übermittelte personenbezogene Daten ermöglicht.





IMPRESSUM

Herausgeber und inhaltliche Verantwortlichkeit:

Bundesministerium für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien, Austria, www.digitalaustria.gv.at

Fotografie: unsplash/Avi Richards (S. 1), pexels/fauxels (S. 3), pexels/Julia M. Cameron (S. 5), pexels/Anna Shvets (S. 10), unsplash/Jonas Leupe (S. 11), unsplash/Sigmund (S. 15), unsplash/Bethany Legg (S. 18), unsplash/Austin Distel; Fotomontage Dominik Uhl (S. 20), pexels/Cottonbro Studio (S. 21)

Änderungen und Druckfehler vorbehalten

Wien, November 2023